





5. Wahlkreis (Dresden-Mitte): In der Hauptwahl erhielten der Sozialdemokrat Dr. Gradnauer 19388, der Nationalliberale Kandidat Dr. Heintze 18665, der Konervative Kandidat Obermeister Kurisch 11660, der Zentrumskandidat Gradnauer 589 Stimmen. In der Stichwahl erhielten der Sozialdemokrat Dr. Gradnauer 21839, Dr. Gradnauer 20668, der Zentrumskandidat Dr. Heintze 11660 Stimmen.

6. Wahlkreis (Dresden-Land): In der Hauptwahl wurde gewählt der Sozialdemokrat Herrmann mit 3884 Stimmen. Der Kandidat der vereinigten Ordnungsparteien Oberlehrer Dr. Heintze erhielt 2668, der Zentrumskandidat Dr. Heintze 342 Stimmen.

Die Ortsgruppe Dresden des Bauabendes hat den folgenden Aufruf zu der Reichstagswahl beschlossen: Am 12. Januar 1912 ist der Tag, an dem das deutsche Volk an die Urne gerufen wird, um sein höchstes bürgerliches Recht, aber auch seine gewichtigste Pflicht auszuüben. Es gilt, auf der ersten Stufe des Kampfes des gewerblichen Mitbürgers um Ehre, Ansehen und Giebelberechtigung am 12. Januar zu zeigen, daß das Interesse an den öffentlichen Angelegenheiten in diesen Kreisen mächtig geworden ist. Es gilt, durch eine gewaltige Wahlbereitschaft den Beweis zu erbringen, daß die 2-jährige Aufklärungs- und Aufklärungsarbeit des Bauabendes nicht vergeblich gewesen ist. Auch den Kampf gegen die Sozialdemokratie muß der Bauabund in Zahlen mit allen Kräften führen. Das heißt, indem jedes einzelne Mitglied seine Stimme für den bürgerlichen Kandidaten abgibt. Angesichts des 12. Januar erwartet dabei der Bauabund, daß jeder Angehörige des deutschen Gewerbestandes seiner Wahlpflicht genügt. Alle, die am Mischen und Giebeln des deutschen Gewerbestandes beteiligt sind, Männer sowohl wie Frauen, haben dafür zu sorgen, daß in ihren Kreisen der Grundriss: "Wahlrecht ist Wahlpflicht" ausnahmslos durchzuführen wird.

Die vorliegende Wahlversammlung der national-liberalen Reichstagskandidaten Dr. Heintze hatte gestern Abend den Zweck, den Herausforderer bis auf den letzten Schritt zu bringen. Eine halbe Stunde vor Beginn der Versammlung mußte der Saal polizeilich gesperrt werden. Diese fanden keinen Einlass mehr. Rechtsanwalt Dr. Heintze eröffnete die Versammlung, die sich in zwei Teilen von Nationalliberalen, zu einem Drittel von Sozialdemokraten besetzt war. Er polemisierte gegen die Kampfbereitschaft der Sozialdemokraten in der tags vorher im Reichstagsklub abgehaltenen national-liberalen Versammlung. Diese Kampfbereitschaft habe bewiesen, daß es im Wahlkampf keine freie Meinungsäußerung gebe und daß der Terrorismus herrsche. Der Kandidat Dr. Heintze, mit Heißem Empfangen, wandte sich ebenfalls gegen das erwähnte Vorgehen der Sozialdemokraten. Es geht zu weit, wenn Dr. Gradnauer als Debatteredner zwei Stunden Redebühnen für sich in Anspruch nehmen. Der Kandidat muß nur ausführlich auf die sogenannte Wahlfreiheit und die Unparteilichkeit der Sozialdemokratie einwirken und die Anzahl von marxistischen Propaganda, aus denen er den Schluß zieht, daß die Sozialdemokratie weder die Wahlfreiheit noch die Unparteilichkeit auf ihre Fahne geschrieben habe. Weiter behandelte der Vortragende die Stellung der Sozialdemokratie gegenüber dem Mittelstand, dem Bauern und den Frauen. Die Sozialdemokratie wolle diese Stände vernichten, wie sie früher vernichtet haben; vor den Wahlen freilich gebe sie das nicht zu. Die Vermögens-Expropriationsfrage freilich erhalte der Redner unter der Deckung der Versammlung die Ansicht von Reichstagsaus dem Jahre 1908; da sei ein Revolutionär zu Reichstags gekommen mit dem Entschluß, er solle sein Vermögen unter das Volk teilen. "Wohin" habe da Reichstags gelangt. Das Volk hat 20 Millionen Köpfe, im Jahre 20 Millionen Taler; hier haben die einen Taler." Der andere nahm ihn und gibt. Als der Redner dann aus dem sozialdemokratischen Stalender einige Daten verlas, die die wichtigen Ereignisse aus der deutschen Geschichte übertrug, dafür aber unumgängliche Beschränkung aus der sozialdemokratischen Bewegung fremder Mächte erwähnte, folgte ein heftiger Ausbruch dem anderen. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen bestritt er die Redner mit den von Dr. Gradnauer tags vorher den Nationalliberalen gemachten Vorwürfen, die er unglücklich widerlegte. Nach einstündiger Rede schloß Dr. Heintze mit dem Ausspruch: "Zu Reichstags Hoffnung, daß das nationale Bürgerium den Terrorismus der Sozialdemokratie belegen werde. Rinnentanz der Welt, in den das Geschick der Sozialdemokraten münden, halte ihm." Als er dann Rednerredner sprach als Vertreter der Konvention in der Journalisten-Chemie. Er ermahnte besonders den Mittelstand, Dr. Heintze zu wählen, wenn nicht freilich die Nationalliberalen im Vorzuge eine wenig ertüchtete Kammerarbeit gegenüber den Konventionen bereit hätten. Er warnte davor, die Bedeutung der für Heintze gewordenen Stimmen zu unterschätzen; in diesem Kampfe sei jede Stimme Goldes wert. Ferner sei dem Dr. Heintze zum Vorwurf gemacht, daß er die Wahl zum Reichstag, wobei sie die scharfe Behauptung der Mediation wegen Behauptung angebe, bekannte Redner, daß man auch anderer Meinung als die freimachenden Journalisten sein könne. Er habe auch schon als Redner gekämpft und sei doch noch nicht in Reichstags mit den Werten gekommen. Dr. Heintze wurde sehr häufig durch die Art und Weise, wie er in der Wahlversammlung in der vorigen Woche niedergeschrien worden sei. Er bekannte sich als national-liberaler Mann, der seiner Partei anhängere, der aber mit Dr. Heintze über-

eintrüge. Schriftsteller Käffer, der sich Sozialist nannte, polemisierte gegen die subjektive Darstellung des Dr. Heintze und bekämpfte Dr. Heintze. Er plädierte für eine Verstaatlichung der Produktionsmittel und eine damit zusammenhängende einheitliche Bestimmung des Volkswirtschaftswesens. Der Redner wurde von der immer aufgeregter werdenden Versammlung häufig unterbrochen. Zum Beweise dessen, daß die Nationalliberalen den Mittelstand aufgaben und seine Selbständigkeit zu vernichten suchten, führte der Redner die folgende Gründung einer Konopelgenossenschaft für die Zusammenfassung unter national-liberaler Regie an, die das Gewerbe der Knochentragerei schwer schädige. Ein Zwischenfall unterbrach jetzt den Fortgang der Versammlung. Der Vorsitzende ermahnte die Versammlung, Ruhe zu bewahren, da sonst der Redner noch länger sprechen würde. Als Herr Käffer erklärte, daß er auf diese unweidliche Bemerkung hin auf den Boden der Rechtswahl, verbat sich Rechtsanwalt Kaiser jede Art von einer Geschäftsführung und entzog ihm das Wort. (Zwischenfall vom Beitritt und Weisen.) Arbeiter Meier erklärte schuldig, er summe mit Heintze überein. Dr. Heintze suchte inzwischen Herrn Käffer zu bestimmen, weiter zu reden. Dieser erklärte dem auch, daß er weiter sprechen wolle, nachdem sich Rechtsanwalt Kaiser entschuldigt und Dr. Heintze ihn zum Weiterreden aufgefordert habe. Weiterhin gab Arbeiter Käffer als Mitglied des Evangelischen Arb.vereins bekannt, daß die christliche Arbeiterbewegung bereit sein werde, der nationalen Sache zum Siege zu verhelfen. Ehrenbelebender Beifall, von schrillem Lachen unterbrochen, begleitete des Redners Aussage. Ingenieur Jakob trat ebenfalls für Dr. Heintze ein. In seinem Schlusswort bezeichnete Dr. Heintze den Schriftsteller Käffer als einen Schwärmer und verlas eine Stelle aus der Leipziger Volkszeitung, die die Gegner in der scharfen Weise angriff und sie mit schwer bedrückenden Worten besetzte. Er beendete seine Ansprache mit dem französischen Sprichwort: "Man kann es nicht lehren und seinem Vater recht machen". Der größere Teil der Versammlung sang darauf das Deutsche Lied, das die großen Hoffen der Weaner durchdringt. Nach einem dreitägigen Koch auf das Vaterland ging die Versammlung um 12 Uhr auseinander.

Eine Wahlversammlung der Angehörigen der rechtsstehenden Parteien im vierten Reichstagswahlkreis (Dresden-Reuthaus) fand gestern Abend in "Stadt Leipzig" statt. Herr Stadtratsmitglied Rechtsanwalt Hans Köhlmann hatte das Referat übernommen. Er führte aus: Die letzten Monate haben uns gezeigt, daß das deutsche Reich von einer Welt von Feinden umgeben ist. Auch wenn wir noch nachgebend und rücksichtsvoller sein wollen, muß die große Abrechnung mit England durchgeführt und zwar bestimmt an dem Land, wo die deutsche Handelspolitik der englischen nahekommen ist. Was man die Handelspolitik beurteilen wie man will, mag man es beurteilen, daß man den "Panther" nach Asien schickt, alles das stellt uns eine ungerade Rolle gegenüber der Bedeutung der deutschen Handelspolitik. In so frühen Jahren darf das deutsche Volk dem Ausland nicht das Bild der Verwirrung bieten, deshalb bedauere ich, daß die bürgerlichen Parteien bei der Reichstagsreform auseinandergegangen sind. Auch ich werde mich mit den liberalen Parteien auseinandersetzen, aber weit wichtiger ist der Kampf gegen die Sozialdemokratie. Die Anhänger derselben haben vor dem Wahltag ein Flugblatt verteilt, in dem gesagt wird, daß die Versammlung von jenen Kreisen veranstaltet worden sei, die für die Arbeiter Juditungsgehe schaffen wollten. Die Sozialdemokraten stellen es unter ihrer Würde, mit solchen Kreisen zu diskutieren und erfinden darum jeden erblichen und reichthaffenen Mann, diese Versammlung nicht zu besuchen. Ich muß diese Unverschämtheit auf das entschiedenste zurückweisen, denn wir sind alle ehrliche und reichthaffene Männer. Wir wollen den Arbeitern nicht mit Juditungsgehe kommen, wir sind ehrliche Freunde der Sozialdemokratie, aber nicht des Reichstagswahlkreises. Das fordert denn nun das Bürgerium. Die letzten 3 Jahrzehnte kann man als die Jahrzehnte der sozialen Fortschritte für den 4. Stand bezeichnen, ebenso wurde die deutsche Handels- und Schutzpolitik ins Glück gerufen, und zwar von den rechtsstehenden Parteien. Der Mittelstand hat zwar die Lasten tragen dürfen, aber von der glänzenden Höhe von Vordemokratie, Industrie und Handel hat er nichts verspürt. Wohl hat das Handwerk sich seit dem Jahre 1896 zusammengeschlossen, langsam aber sicher, jedoch die Sozialdemokratie ist ihm noch vorzuziehen, über ihm schwebt noch der 8 Uhr der Gewerbeordnung, hier besteht eine Unverschämtheit gegen das Handwerk. Vor allem mit der Kleinhändler noch Schuld haben aber der Mittelstand heute einen sozialdemokratischen Stimmzettel abgibt, so ist er das Törichte, was er

nur tun kann, denn die Sozialdemokratie wartet nur auf den Untergang des Kleinhandels, des Mittelhandels. In dem Tage, wo der Mittelstand in Landwirtschaft, Handwerk und Handel zusammenbricht, bricht aber auch das Bauerland zusammen. Wenn wir deshalb Maßnahmen zum Schutze des Mittelhandels fordern, so schützen wir auch das Vaterland. Von den Liberalen hat der Mittelstand keine Hilfe zu erwarten, die wird ihm nur von den rechtsstehenden Parteien kommen. Gegen diese erhebt man nur den Vorwurf, daß sie mit dem Zentrum die Reichstagsreform gemacht haben. Man muß die Tätigkeit des Zentrum auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete streng unterzücken. In wirtschaftlichen Fragen, und um solche handelte es sich bei der Reichstagsreform, ist das Zentrum stets national gewesen. In politischen Fragen können wir nie mit ihm zusammengehen. Darum ist das Gerücht vom schwarzen Blod nichts als Phrasen, und es ist bedauerlich, daß unter dem Eindruck dieser Phrasen die Liberalen sich gegen die rechtsstehenden Parteien gestellt und so die Erfolge des Kampfes gegen die Sozialdemokratie abgezwängt haben. Klar ist die Stellung der rechtsstehenden Parteien im Kampfe gegen die Sozialdemokratie, und deshalb kann jeder Gegner der Sozialdemokratie nur einen Vertreter der rechtsstehenden Parteien seine Stimme geben. Der sozialdemokratische Wahlkreis, der verhängt den Kampf zwischen dem 3. und dem 4. Stande, aber auch der Kreislitz in sein Freund des Mittelhandels, sondern das ist im Wahlkreise nur der Kandidat Herr Heintze, selbst dem Mittelstande angehörig, mit seinen Sorgen und Wünschen aufs beste vertraut. Und wer gar nicht wählt, wählt rot, und Rot soll in diesem Wahlkreise zum letzten Male im Jahre 1907 die Parole gewesen sein. Verbatter Beifall bezeugte Herr Köhlmann das Einverständnis der Versammlung mit seinen Ausführungen. — Als Debatteredner behandelte Herr Handelslehrer Kitzow einige vom Referenten schon gezeigte Punkte noch eingehender im gleichen Sinne, worauf Herr Köhlmann im Schlusswort der Hoffnung Ausdruck gab, daß, wenn die Wahlen nur einigermassen günstig für die rechtsstehenden Parteien ausfallen, ein Jahrzehnt für den Mittelstand anbrechen werde. Die Versammlung wurde mit einem Hoch auf Kaiser und Reich, König und Vaterland geschlossen.

Hauptversammlung. Aus dem 9. Jahresbericht des Hauptvereins ist zu entnehmen, daß dessen Tätigkeit im vergangenen Geschäftsjahre sich bedeutend erweitert hat. Die Zahl der Pflegen, die der Verein gewährt hat, ist von 50 auf 115 gestiegen, und ebenso ist die Zahl der Pflegetage wieder erheblich gewachsen. Was die Leistung des Vereins in sozialer Beziehung bedeutet, ergibt sich aus der Zahl der Kinder, die den verpflegten Familien anvertraut hat. Es waren deren 278, die ohne die Hilfe des Vereins und seiner Pflegetätigkeiten während der Krankheit ihrer Mutter allerlei Entbehrungen und Gefahren ausgeht und ohne Aussicht geblieben wären. Daß der Verein ein geradezu unentbehrliches Glied in der Zahl der Dresdner Wohltätigkeitsvereine geworden ist, wird immer mehr anerkannt. Vor allem wissen auch die Kirchen seine Tätigkeit, insbesondere auch das Zusammenwirken mit der Gemeindefunktion an schätzen, was sie durch die Gewährung von laufenden Beihilfen und sonstigem Entgegenkommen zum Ausdruck bringen. Der Verein beschließt zurzeit 40 bis 50 Pflegetage. Um diesen für ihre schmerzhafte Tätigkeit eine besondere Anerkennung zuteil werden zu lassen, hat ihnen der Verein auch diesmal wieder eine Weihnachtsbescherung veranstaltet. Im Gemeindefunktion der Brauentragergemeinde brannte der Christbaum, unter dem die Geschenke aufgereiht waren. Eine wohlwollende Ansprache des Herrn Pastors Prehn, sowie Solosong einer Freundin des Vereins und gemeinsamer Chorgesänge verzierten die Feier. Der Verein würde gern seine Tätigkeit noch mehr erweitern, auch an Gelegenheiten dazu fehlt es nicht. Aber leider reichen seine Mittel dazu nicht aus. Es werden alle, die ein Streben übrig haben, gebeten, die Mitgliedschaft zu erwerben oder wenigstens den umgehenden Sammelboten nicht abzusagen. Auch die Preisverleihungsmarken werden noch weiterhin ausgegeben, durch deren Erwerb und Verbrauch sich ein jeder mit wenigen Pfennigen den Dank des Vereins und seiner Verpflegten erwerben kann.

Der Dresdner Rechtsanwältinnenverein für Frauen hat beschlossen, vom 22. Februar an einen Einfluss von 6 Vorträgen zu veranstalten, die dazu dienen sollen, Frauen und Mädchen der gebildeten Stände in die historische Entwicklung, die verschiedenen Probleme, sowie die weiterreichende soziale Tätigkeit der Frauenbewegung einzuführen. Es werden in einer nach inneren Zusammenhängen geordneten Folge alle Gebiete sozialer Reformarbeit und Hilfsleistung zur Darstellung gelangen, wie sie mit den treibenden Kräften der modernen Kultur, mit den neuen wirtschaftlichen Verhältnissen, den neuen geistigen Anforderungen in ihrer Beschleunigung stehen. Der Verein hofft damit, eine von der Zeit gebotene Aufgabe zu erfüllen und der Frauenwelt Dresdens Einblicke in Verhältnisse, Probleme und Anforderungen zu vermitteln, an denen seine Frau heute mehr achtsam vorübergehen darf. Anmeldungen werden in der Titmanntischen Buchhandlung, Prager Straße, entgegengenommen. Der Preis für alle 6 Vorträge beträgt 2 M.

Volksbericht, 11. Januar. Der Unbekannte, der sich in letzter Zeit wiederholt, unter anderem auch im Großen Garten, an kleinen Mädchen unfällig ver-gangen hat, ist ermittelt und festgenommen worden. Es ist ein in der hiesigen Klammstraße wohnhafter Schneider M. — Am 3. Januar Abends ist nach Beendigung einer im

eine fremdsprachige Sängerin kennen, die an der Gymnasial des Bundes weiterarbeiten muß. Man vermisst die Plastik des Wortes, und die Bewusstheit in den beiden Tönen ist nicht mehr auszuweisen, sondern mit hochdramatischem Schwunge, wie A. von Wilens Walfahrt, dessen balladentragende, himmelstreichende Weisen öffentlich leider viel zu wenig geachtet werden. Am besten gelang der Sopranistin das Ständchen "Wiederholte", das Emil Klüger etwas zu stark behandelte. Der geschickte Pianist fügte sich als feinfühliges Kammermusikspiel mit dem A. von Wilens Walfahrt und dessen des Streichquartetts zu einem sehr annehmbaren Ensemble bei der Wiedergabe des Vorkonzertstücks, das dem ansehnlich gut besuchten Zirkusabend die Krönung gab. E. P.

### Gesindeball 1912.

Man soll die Acute feiern, wie sie fallen — an diesen schönen Gesindeballen hatte sich das Dresdner Publikum bisher nicht gehalten, als wenn die Gesindeballen der Gesindeballen nicht die besten der Welt wären. Die Winterferien haben eine große Anzahl von Gesindeballen und Gesindeballen Mannern erschienen, sonst aber letzten Jahr alle maritimen Verbindungen der Dresdner Gesindeballen, die die Gesindeballen gegen 4 Uhr in den Aus-gangspassagen trüb, der konnte sich in einzelnen Fällen von dem Gesindeballen bei einer Separatvorstellung bestimmen. Allmählich stromten denn doch Gesindeballen herbei, namentlich junge frohgemutete Menschen, die sich amüsieren, ob es wohl oder leer ist. Am Interesse des guten Zwecks — der Kettenträger steht den Feiern anhänglich zu — ist es zu bedauern, daß der Besuch zu wenig befriedigend ausfällt. Vielleicht war der Termin, am Tage des Gesindeballs, kurz nach so vielen Feiertagen, vor der Wahl, doch nicht günstig gewählt. Ein Umstand, der nicht unerwähnt bleiben soll, was auch an dem auffallenden Rückgang des Besuchs Schuld tragen: die fehlende Teilnahme vieler hervorragender Bühnenkräfte bei den Veranstaltungen früherer Jahre. Das Publikum kommt an solchen Tagen, um — es ist eine halberhobene Reduktion gefordert — die

viel bewunderten Feiern der Welt des schönen Schreins einmal der festlicher Stimmung von amors im stilen Leben zu betrachten. Wird diese Erwartung nur teilweise erfüllt, so greift natürlich die Enttäuschung mit weiter wirkender Kraft um sich.

Der acitige Gesindeball hätte nun ganz den Charakter gehabt, in der Chronik Dresdner Festlichkeiten eine hervorragende Rolle zu erhalten. Er war, man kann es wohl sagen, mit Liebe und Mühe vorbereitet, am Aufwand zur Unterhaltung des Publikums war nicht gespart — doppelt schade, daß all das Schöne, Bunte und Lustige nicht von einem zahlreicheren Publikum genossen wurde. Die reizende Idee der Gesindeballen, die für Dresden in ein seit verflorenen Jahr ausgesetzt wird, kam bei den Besuchern und mehr noch bei den Besucherinnen in sehr weiter Begehr zum Ausdruck. Wie schon hätte sich bei diesem An-gelbe von Ausdrücken, Josen, Stubenmädchen, Wirt-schaftsweibern, Charakteren, Dienern, Burischen, Mäntlern, Kräftigkeiten die Identifizierung abhaken lassen. Einen sonderbaren Separatvortrag hatten Oberregisseur Richter und Gehmlich als eragorische Kinder mit Wangen und Schminke. Für die Unterhaltung des Gesindes und der Gesindeballen war außer der Rundschau ein Symposium mitten im Baldegrün vorbereitet, aber Anna Schindler, die hier das Raffinesse leitete, konnte nicht über glänzenden Beifallsgang berichten. In der Gasse des Abends bildeten Zirkusmenschen Szenarien "Schauviele". Mit charakteristischem Wagon (gelesen von einem wirklichen Pferd) wanderte der moderne Schme-rendirektor Zirkusmenschen und seine Truppe durch den Saal und hielt eine Ansprache in einem Zirkusstil. Alfred Wenzel machte aus dem Direktor eine lässlich-liche Figur. Die Leistungen der Truppe waren erstklassig, jede einzelne Nummer ein neuer Schöner. Helena Forti, genannt die "schöne Helena", kam nicht hochdramatisch legendar als schilddrüsengestutzte Jungfrau, sondern real, entsetzt ihrer Schönheit, als Köchin auf und lang mit ständender Lustigkeit ein Couplet aus einer alten Poesie, das sich gegen die Tüde der Männer richtet. Wenn mein Herz vor Kummer bricht, der hört Wenzel Schlußnummer nicht". In reizvollster Weise, mit viel Kunst und

Herr Köhlig den von Grete Wienthal im Kostüm eines Vogels getanzten Walzer: "Frühlingsstimmen". Eine Nummer voll lustigen Mäntelrucks war die Vorführung des währigen Wunderlandes Alice (Alex Wierich) — der Scherz erregte viel Beifall. Eine ernste Nummer brachte mit der Volkstanz seines wilden Heffes Professor Rains in malerischem Kostüm. Eine humoristische, geschickt gemachte Akrobatennummer, in der sich wieder Herr Köhlig betraut, leitete zu dem Hauptpunkt des Programms über, der von Frieda Eck und Jan Trojanowski hinreichend mit laudernem Temperament getanzten Pizzichin Akrobodie. Direktor Zirkusmenschen acht mit der Kunst; sogar für eine Redaktionsgängerin hatte er geortet (Johanna Gwald vom Central-Theater) — aber die Augen des Gesindes wollten — der humoristischen Nummer, die so verheißungsvoll begann, wurde ein läches Ende bereitet. Das Publikum lachte Frauen, Zirkusmenschen und seine Truppe hatten sich mit Ruhm bedeckt und ernteten häusliche Anerkennung. — Die Aufführungen vermittelten die beste Stimmung, die dann noch durch Kabarettvorträge gesteigert wurde. Die o-dor Becker machte einen Konferenzier, der nicht, wie üblich, Bonmots wie hante Schaumkugeln unter das Publikum warf, sondern als Manager amerikanischer Prägung geschäftsmäßig und energisch "eine Pause" vor-schlug: Walter Zoomer mit einer hübschen humoristisch gefärbter, mit Prachtstimmungen gezierter Poesie, Irma Terpani, die bei allen solchen Gelegenheiten nie ver-gessende, Leon Rains mit reißenden amerikanischen Songs, Josef Pauli mit einem lustigen Couplet. Aus dieser Stimmung heraus verließ denn der zweite Teil des Gesindeballs recht fidel. Plaz zum Tanzen war genügend vorhanden, Geigen lodten verführerisch; am Seltenschaufel walteten die Damen Terpani und Hegerer und Herr Becker mit zielbewusster Energie ihres Kitzes. Der noch Stim-mung nötig hatte, konnte sie sich hier haben und beifügen. Der drangvoll fürchterlichen Enge doch es ja nicht, um festlich vergnügt zu sein. Im Interesse des Gesindeballs, das mit so viel Unschick und hübschen neuen Ideen gearbeitet hatte, bleibt der Mangel dieser Enge natürlich be-dauerlich.



Ministerhotel in der Hofstraßen... Die Botschaft...

Ein Automobilzug... Ein Automobilzug...

Feuerwehrbericht... Feuerwehrbericht...

Aus den amtlichen Bekanntmachungen... Aus den amtlichen Bekanntmachungen...

Zwangsvollstreckungen... Zwangsvollstreckungen...

Die neue Militärvorlage.

Ueber den Inhalt der bereits wiederholt angekündigten Militärvorlage...

Die Vorlage zum Quinquennat... Die Vorlage zum Quinquennat...

Der Spion Gauss in London verhaftet.

Wie feinerzeit gemeldet wurde, war es dem in die große Wilhelmshavener Spionageaffäre verwickelten früheren...

Die Demission des Kabinetts Caillaux.

Herr de Selves hat noch einen Triumph zu verzeichnen...

Angesichts der Schwierigkeiten, welchen Caillaux bei der...

Dem Vernehmen nach hat sich Caillaux hauptsächlich deshalb...

Ueber die Vorgänge kurz vor dem Rücktritt des Kabinetts...

Delcassé's Haltung der Grund der Demission.

Der Rücktritt des Kabinetts ist vor allem der Haltung Delcassé's...

Caillaux empfing noch Mittwochabend seine politischen Freunde...

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser und die Kaiserin sowie Prinz Oskar...

Rußland. Der deutsche Botschafter Auerbach in Moskau...

Vermischtes.

Eine mutige Tat des Kronprinzen. Als am Mittwoch...

Opfer des Hochwassers. Durch das Hochwasser kamen...

Regen der großen Schneefälle in der Gifel sind den...

Zum Brande des Capitalepalastes. Mit dem Einziehen der...

Schiffbewegungen.

Rostockerischer Lloyd. Abgegangen: Prager Straße 40. Schiffsahrt...

Damburg-Amerika-Linie. Abgegangen: Sontien, von Cuxhaven...

Boermann-Linie. Abgegangen: Sontien, von Cuxhaven...

Deutsche Ostafrika-Linie. Abgegangen: Sontien, von Cuxhaven...

Witterungsberichte für den Winterport.

Table with columns: Ort, Schneehöhe, Schneedeckung, Temperatur, Windrichtung. Lists weather data for various locations like Oberberg, Döhlen, etc.

Wetterlage in Europa am 11. Januar 8 Uhr vorm.

Table showing weather conditions across Europe with columns for location, wind, clouds, etc.

Wetterbericht aus der Schweiz, 11. Januar (morgens 7 Uhr)

Table with weather data for Switzerland, including temperature and wind.

Wettertelegramme aus Sachien vom 11. Jan. früh 7 Uhr.

Table with weather telegrams from Sachien, showing temperature and wind.

Aussicht für Freitag, den 12. Januar 1912.

Kälter, sonst keine Witterungsänderung.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Table showing water levels for the Elbe and Moldau rivers.

Laxin-Konfekt. Ideales Abführmittel. von höchstem Wohlgeschmack und sicherer milder Wirkung.

Deutscher Nachrichten. Freitag, 12. Januar 1912. Nr. 10



# Wähler des 6. Reichstagswahlkreises

(Dresden-Land)

Freitag, den 12. Januar 1912, soll es sich entscheiden, ob unser 6. Wahlkreis (Dresden-Land) wiederum einen Sozialdemokraten, einen Vertreter der vaterlandsliebenden Partei des Amstures, in den Reichstag entsenden wird. Nur weil bei der letzten Wahl im Januar 1907 nur rund 7000 Wählern mehr als 6000 nicht zur Wahlurne gegangen sind, ist der Vertreter der Ordnungsparteien damals unterlegen; die Ordnungsparteien hatten einen Zuwachs von mehr als 9000 Stimmen, die Sozialdemokraten nur wenige Stimmen mehr als 1909 zu verzeichnen!

Wer am 12. Januar sein Wahlrecht nicht ausübt, wer am 12. Januar nicht zur Wahlurne geht, der übt Verrat an seinem Vaterland, Verrat an seiner Familie!

Ihr deutschen Frauen, sorgt dafür, daß eure wahlberechtigten Männer und Söhne am 12. Januar zur Wahlurne gehen und durch Abgabe eines Stimmzettels der Ordnungsparteien auch euer und eurer Familie Interesse wahren helfen.

Wer am 12. Januar aus Unüberlegtheit oder aus Eitelkeit und Verdrossenheit einem Sozialdemokraten seine Stimme gibt, der verdient die Achtung seiner vaterlandsliebenden Mitglieder nicht mehr; er untergräbt das Glück des Vaterlandes, das Glück des heimischen Herdes!

Ihr deutschen Männer, die ihr für Freiheit und Selbständigkeit eintrittet, überlebet euch selbst, ob ihr euer Vaterland, unter dessen Schutz ihr groß geworden seid, dadurch dient, daß ihr einem Vertreter der Amsturspartei eure Stimme gebt? Wollt ihr denn gedankenlos und urteillos die Sozialdemokratie auch weiterhin unterstützen?

Der Vertreter der Sozialdemokratie im 6. Wahlkreis hat durch seine Beson und Tätigkeit bisher noch keinen Wähler an sich zu ziehen oder zu begeistern vermocht; blindlings also sind die Wähler, ohne der Folgen zu gedenken, ihm nachgelaufen! Jeder Wähler muß es darum für eine

## heilige Pflicht

erachten, am 12. Januar seine Stimme nur einem Vertreter der Ordnungsparteien zu geben!

Die rechtsstehenden Parteien (Konservative, Bund der Landwirte, Reformier) empfehlen als Kandidaten

## Herrn Professor Dr. Franz Mammen, Dresden

der durch Wort und Schrift, lange vor seiner Auffassung als Reichstagskandidat, seine große Sachkenntnis auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens, sein volles Verständnis für die Lage der deutschen Industrie und Landwirtschaft, für den Mittelstand und für den deutschen nationalen Arbeiter bewiesen hat. Wer seine Wahlrede gehört hat, der wird am 12. Januar freudig und aus vollster Überzeugung nur diesem Manne seine Stimme geben können!

Früh auf zur Wahl!

Der denkende Wähler wird seine Stimme nur einem Manne geben können, der, wie Herr Professor Dr. Mammen, sich mit parole bekennt:

## Das Vaterland über die Partei!

Ihr Wähler des 6. Wahlkreises, erfüllt am 12. Januar eure Wählerpflicht und gebt eure Stimme nur dem Manne, der verstanden hat, eine ganze Kraft und Persönlichkeit für das Wohl unseres deutschen Volkes einzusetzen, und der als völlig unabhängiger Mann auch halten kann, was er verprochen hat:

## Herrn Professor Dr. Franz Mammen, Dresden.

Dresden, den 10. Januar 1912.

## Der Wahlausschuss der rechtsstehenden Parteien

(Konservative, Bund der Landwirte, Reformier)

im 6. Reichstagswahlkreis (Dresden-Land).

Professor Dr. Hoerner-Blasewitz, Vorsitzender.

Es wird dringend gebeten, den Stimmzettel Professor Dr. Mammen zum Wahllokal mitzubringen.

## Warschau-Wiener Eisenbahn.

Wir sind von dem Kaiserlich Russischen Finanzministerium beauftragt, die Aktien und Genußscheine der Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft auf Grund des Verstaatlichungs-gesetzes wie folgt an unsere Majest einzulösen:

die Kapitalaktien mit Ro. 171.02 Kop.

die Genußscheine mit Ro. 71.02 Kop.

Die Auszahlung geschieht in **Mark** unter Zugrundelegung des Rates von vista-Auszahlung Petersburg.

Die Einlösung erfolgt

in Berlin

bei der **Direktion der Disconto-Gesellschaft,**

Mittel- und östlichen Creditbank,

Berliner Handels-Gesellschaft,

den Herren **Mendelssohn & Co.,**

in Frankfurt a. M.

bei der **Direktion der Disconto-Gesellschaft,**

in Dresden

dem **Dresdner Bank,**

in Breslau

dem **Schlesischen Bankverein.**

Die Einlösung der Aktien und Genußscheine, mit den Einlösenden für 1912 und die folgenden Jahre, kann zu diesen Zwecken von jetzt an in den Vormittagsstunden, bis 12 Uhr mittags, an unseren Majest erfolgen. Die Auszahlung der discontierten, den 13. Januar 1912, eingereichten Stücke geschieht Montag, den 15. Januar 1912, unter Zugrundelegung des Rates vom 13. Januar. Die Auszahlung der später eingereichten Stücke geschieht an dem der Einreichung folgenden Werttage auf Basis des Rates des Einreichungsstages.

Die Aktien und Genußscheine sind mit einem doppelt ausgefertigten, nach den Nummern geordneten Verzeichnis einzureichen, wenn Formulare der untern Majest erhältlich sind.

Die Einlösenden für 1911 und 1912 sind nicht mitzuliefern, sondern verbleiben den Einreichern zwecks Erhebung des Reichtumsanteils für die Zeit bis zum 14. Januar 1912.

Wir sind ferner vom Kaiserlich Russischen Finanzministerium beauftragt, den Einreichern zum Zwecke der Wahrung ihrer Interessen Rechte für die Generalversammlung oder etwaiger späterer Ansprüche betreffend die Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft geltendzumachen darüber anzustellen, den in ihre Aktien zur Einlösung gebracht haben. Diese Rechteintragungen werden lediglich die Anzahl der eingereichten Aktien und Genußscheine und die Nummern angeben.

Die verfallenen Aktien werden, sofern sie nicht verpfändet sind, nach Maßgabe der gewöhnlichen Bestimmungen eingelöst. Aktien und Coupons verfallen 10 Jahre nach ihrem Fälligkeitstage.

Dresden, den 10. Januar 1912.

## Dresdner Bank.

## Oesterreichischer Lloyd, Triest.



## „THALIA“. Vergnügungsreisen 1912.

I. „Zum Karneval nach Nizza.“ Vom 1. bis 16. Februar. (Triest, Korfu, Syrakus, Malta, Tunis, Palermo, Neapel, Nizza, Genua.) Fahrpreise mit Verpflegung v. ca. M. 320.— an.

II. „Frühling im Süden.“ Vom 18. Februar bis 3. März (Genua, Nizza, Ajaccio, Palermo, Tunis, Malta, Korfu, Ragusa, Triest.) Fahrpreise mit Verpflegung v. ca. M. 257.— an.

III. „Nach Nordafrika und Italien.“ Vom 5. bis 17. März. (Triest, Korfu, Malta, Soussa, Tunis, Palermo, Livorno, Genua.) Fahrpreise mit Verpflegung v. ca. M. 257.— an.

IV. „Riviera-Nordafrika-Reise.“ Vom 18. bis 31. März. (Genua, Nizza, Palermo, Tunis, Soussa, Malta, Korfu, Triest.) Fahrpreise mit Verpflegung v. ca. M. 257.— an.

Weitere Vergnügungsreisen laut Programm.

Im Juli u. August 1912: Drei Nordlandreisen. Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien.

Prospekte, Auskünfte: in Dresden bei: Generalagentur des Oesterreichischen Lloyd, Intern. Reisebureau Alfred Kohn, Christianstrasse 31, Thos. Cook & Son, Prager Strasse 43, A. L. Mende, Bankstrasse 3.

## Elegante Masken-Kostüme

Atelier Irmischer

Breitstr. 20, II., nahe Zevit. Telefon 8008  
Verkauft!  
Heranfertigung nach Maß.  
Auch Rücknahme der Kostüme.  
Schneller Versand. Billigste Preise. Größte Sauberkeit.

## Dampfbad

M. A. -  
mit Heißluftbad  
M. B. -  
Pneumat. -

Filiale Dresden, Wettinerstr. 16.

Dampfmolkerei Zwickau, Kreis Pusch, Westpr., hat noch

## ff. frische Tafelbutter

in Postpaketen abzugeben. Preis pro Pf. 1,46. Nachnahme 20 Pf. mehr, Porto u. Verpackung incl.

## Nähmaschinen

reparieren

schleunigstens in und außer dem Hause

Seldel & Naumann,

Stravestr. 9.

Telephon 3283.



## Schönheit

und Zartheit der Haut

erlangt man nach dem Gebrauch von

Buttermilch-Seife.

2 Stück 25 Pfennig.

Erhältlich in fast allen Geschäften.

Marke „Holländerin“

Fabrikanten: Günther & Hausener, Chemnitz.

## Koffer,

Herren- u. Damen-Taschen, Portemonnaies, eigene tolle Arbeit, billig, da keine Ladenmiete, Lindenaustr. 14, im Hof. Acht Raden!

## Die Kandidaten des Mittelstandes

bei der Reichstagswahl sind:

im IV. Reichstagswahlkreise

Glasermeister Wetzlich in Dresden,

im V. Reichstagswahlkreise

Landgerichtsdirektor Dr. Heinze in Loschwitz,

im VI. Reichstagswahlkreise

Professor Franz Mammen in Tharandt.

Kleingewerbetreibende! Handwerker! Kaufleute!

Gibt nur diesen Kandidaten eure Stimme!

Die Ortsgruppe Dresden

der Sächsischen Mittelstandsvereinigung.

## An die Mitglieder

des Allgemeinen Handwerkervereins

zu Dresden.

Im IV. Reichstagswahlkreise Dresden-Neustadt ist unser Verwaltungsmittglied

Herr Glasermeister

## Johannes Wetzlich

als unser Kandidat aufgestellt.

Wir bitten dringend, diese Kandidatur im Interesse des Handwerks zu unterstützen und unserem Herrn Wetzlich Mann für Mann am

12. Januar die Stimme zu geben.

Die Gesamt-Verwaltung.

## 4. Reichstagswahlkreis.

Studenten, junge Herren der höheren Schulen,

junge Kaufleute u. welche sich am Wahltage,

12. Januar, in den Dienst der nationalen Sache

stellen wollen, werden gebeten, sich sofort zu

melden im Wahlbureau der rechtsstehenden Parteien, Dresden-N., Königsstrasse 15, Neustädter

Kasino. Telephon 5260.

Echt Kulmbacher Sandlerbräu  
alkoholarm, dabei sehr gehaltreich  
und außerordentlich bekömmlich, zur  
Stärkung ärztlich verordnet, empfiehlt  
Max Secht :: Dresden-B. 5.



## Portemonnaies.

Plat., Staus, Brief, Markt, Reise- und Famentaschen, Reise-Necess., Koffer, Kuffel, Albums, Akten, Schul- und Schreibmappen usw. solid und billig bei

## C. Heinze,

nur Breite-Strasse 21 (Eckhaus, Eckladen)

zunächst der Wallstraße Lederwaren-Spezialität.

Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen!

## Trotz der Billigkeit

von erstklass. Qualität sind meine 7 Zoll großen



1000 Stück Mk. 6,75

frei Keller geschüttet.

Pa.-Nussbriketts 1,05 Mk. frei vorr. Haus. Abtragen 6 u. Holz und Stöhlen billigst.

## Hermann Görlach,

41 Dürerstr. 41. Tel. 4398.

## Petrol-Heizöfen,

garant. geruchlos, enorme Heizkraft, feuerfest, nur 12 Mark.

## Otto Graichen,

Trompeterstr. 15, Grösch-Post. Verantwortlicher Redakteur: Armin Pander in Dresden. (Erscheint: 2 bis 6 Uhr nachm.)

Dresdner Nachrichten. Dresden, 12. Januar 1912 Nr. 10



Börsen- und Handelsteil.

Berlin (Vrn.-Tel.) Die Bondabfälle eröffnen aus-
wiegend den günstigsten Standorten...

Bei der Dresdner Bank. Die Einziehung der Aktien und
Genusscheine mit den Dividenden für 1913 und die folgenden
Jahre...

\* Aus der Elektrizitäts-Industrie. Die die 'Woh. 113.' er-
folgt, ist nunmehr die Einziehung der Elektro-Produkt-
Gesellschaft ins Auge gefasst...

\* Warnung. Eine Londoner Firma Pringle & Co.
Ltd. wendet sich an das deutsche und ausländische Publikum...

\* Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig wird
einer auf den 2. Februar d. J. einzuberufenden außerordent-
lichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktien-
kapitals von 90 auf 110 Mill. M. vorschlagen...

\* Dresdner Kleinrentenmarkt. Aus dem heute abgehaltenen
Markt waren sämtliche Reststücke außer 1877 Häubchen und
2018 Schwelmen...

\* Kammerpräsidentenwahl. Der demnach einzuberufenden Generalver-
sammlung nach reichlichen Absicherungen und Aufstellungen die
Verteilung von 6 % (i. B. 8 %) Dividende auf das gesamte Aktien-
kapital vorschlagen.

\* Leipziger Schnellpressfabrik. A. G. (vormals Schmers,
Berger & Stein) in Leipzig. Das Unternehmen erzielte im
Geschäftsjahre 1910/11 nach 100 M. Abschreibungen...

Berliner Börse am 11. Januar.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors, including 'Wohlfahrt', 'Deutsche Bank', and 'Berliner Börse'.

Table with multiple columns listing exchange rates and other market data, including 'Währungs- und Wechselkurse' and 'Hamburger Warenbörse'.

Dresdner Nachrichten
Freitag, 12. Januar 1912 Nr. 10



Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 49, Dresden-A., Grosse Zwingstrasse 9, Eingang Wettinerstrasse, Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16. Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. C. B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Löbtau, Reisswitz Strasse 13, Ecke Kesselsdorfer Strasse, Blasewitz, Schillerplatz 17, Plauenscher Grund in Potschappel, Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 11. Januar 1912.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and stocks. Includes sections for Staatspapiere und Bonds, Wechsel und Banknoten, Transport-Aktien, and various industrial and utility stocks.

Dresdner Nachrichten, Freitag, 12. Januar 1912, Nr. 10

„Klemmlin“ empfiehlt sich bei Rheuma u. Gicht. Advertisement for a medicinal product.

Rauhe Haut, Salomonis-Apotheke. Advertisement for skin treatment.

8 Schlitten, Kutschgeschirre. Advertisement for sleighs and harnesses.

Wir reinigen! Wohnungen u. einz. Gegenstände mit Orig.-Vacuum-Maschinen. Advertisement for cleaning services.

Ein Urteil über Klepperbeins Magen-Verdauungssalz. Advertisement for digestive medicine.

Bananen-Cacao, Bananen-Creme. Advertisement for banana products.

Maskenkostüme. Advertisement for costume masks.

Elektra-Kerzen. Advertisement for electric candles.

Poppels Robrmöbel. Advertisement for furniture.

Kleingesp. Holz. Advertisement for small wood products.